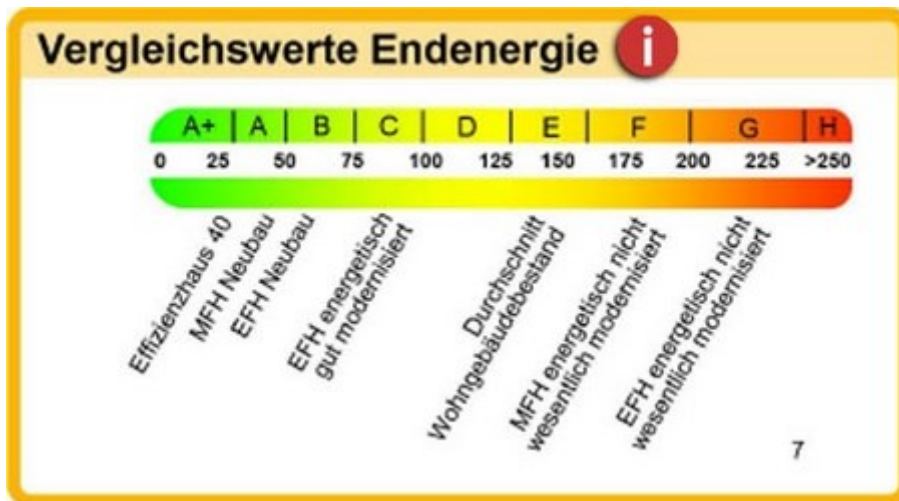


Verlustwärme PVA ergänzende Erläuterung

Die von der Solaranlage „Weesow-Willmersdorf“ der ENBW abgestrahlte Wärmemenge von 1,384 Mrd. kWh pro Jahr entzieht sich der Vorstellungskraft. Auch die Umrechnung in Liter Heizöl ist nicht wirklich vorstellbar. Deshalb hier der Versuch der Übersetzung der gigantischen Wärmemenge in die Alltagserfahrung. Jeder kennt oder hat schon einmal den „Energieausweis“ für Wohnungen bzw. Wohngebäude gesehen, z.B. vor Abschluß eines Mietvertrags. Wohngebäude werden nach „Energieeffizienzklassen“ eingeteilt:



Zur Veranschaulichung nehmen wir die die Effizienzklasse „E“, die dem durchschnittlichen Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser in Deutschland entspricht und setzen als angenommenen Mittelwert 138 kWh pro Quadratmeter und Jahr an, um leichter rechnen zu können. Dann ergibt eine 100 m²-Wohnung einen Energieverbrauch von 13.800 kWh pro Jahr (138 kWh/m²a x 100 m²).

Der Solarpark „Weesow-Willmerdorf“ erzeugt eine Abwärme von 1.384.000.000 kWh pro Jahr. Diese Wärmemenge reicht rein rechnerisch (theoretisch) aus, um 100.000 Wohnungen zu je 100 m² Wohnfläche zu beheizen und mit Warmwasser zu versorgen (1.384.000.000 kWh/a / 13800 kWh/a = 100.000).

Lt. Bundesumweltamt Stand 30.06.2020 verfügt Baden-Württemberg über eine installierte Leistung an Photovoltaik **von 6706 MW**. Das ist mehr als das **35-fache des Solarparks „Weesow-Willmersdorf“**. Entsprechend könnten theoretisch allein in BW **3,5 Mio. Wohnungen** zu 100 m² mit der Abwärme aller PVA-Module beheizt werden, wenn die Energie gewonnen werden könnte.

Dabei sind die Abwärmeverluste in die Atmosphäre der Solarthermie aus Wohnhäusern noch nicht berücksichtigt !

Hinzu kommt folgender Aspekt: Es handelt sich um **trockene Wärme mit 0% Wasseranteil**. Diese trockene Abwärme entzieht der Umgebung Feuchtigkeit. Die feuchtere Umgebungsluft gibt Feuchtigkeit an die trockene Abwärmeluft ab, und holt sie sich – wo das möglich ist – von den Pflanzen und dem Boden. Beidem wird Feuchtigkeit entzogen und weil die Temperatur der Luft steigt, wird mehr Feuchtigkeit verdunstet als ohne PVA, und damit den Lebensprozessen des Bodens und der Vegetation geraubt.

Besonders pikant: Würde man die 138 Mio. Liter Heizöl einfach verbrennen, dann entstünden zu nahezu gleichen Teil CO₂ als Grundstoff („Dünger“) für die Photosynthese und Wasserdampf zur Befeuchtung der Atmosphäre. Damit wären die Pflanzen in der Lage, uns mit Sauerstoff über die Photosynthese zu versorgen.

Nicht zu vergessen: Die meiste Abwärme wird im Sommerhalbjahr erzeugt. D.h im Winterhalbjahr ist praktisch keine Temperaturerhöhung wahrnehmbar, die findet hier im Sommerhalbjahr statt. Das jahreszeitliche Temperaturgefälle wird also größer, die Sommer weisen steigende Temperaturen auf, die auch durch die Photovoltaik mitverursacht werden und nichts mit der CO₂ -Konzentration zu tun haben, aber gleichwohl im direkten Sinne „menschengemacht“ („anthropogen“) sind.

Man muß es so klar ausdrücken: Die Energiewende – hier Photovoltaik – **trägt unmittelbar zur Temperaturerhöhung der Atmosphäre bei, der sie eigentlich entgegen wirken soll.** Und das Jahr für Jahr: der Solarpark „Weesen-Willmersdorf ist auf eine Lebensdauer von 40 Jahren kalkuliert.

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass mit der Installation des Solarparks die „Stromquelle“ 40 Jahre lang sprudelt. Denn mit der sich auf den Modulen absetzenden Verschmutzung – Staub, Blütenstaub, Bodenerosion usw. – verlieren diese an Wirkungsgrad, die Stromausbeute wird schlechter. Deshalb ist es regelmäßig erforderlich, die Oberflächen zu reinigen. Trocken wird das nicht gehen, weil die empfindlichen Oberflächen sonst zerkratzt werden. Wo kommt das viele Wasser dafür her ? Das fehlt dann in der Ökobilanz für die Vegetation...

Schließlich werden im Sommer durch die Hitze der Module unzähliger Fluginsekten verenden, die in der Luft darüber vertrocknen. Ein überaus wirksamer Beitrag, die Biodiversität zu schädigen.

Seit Jahren wird immer lauter die zunehmende Trockenheit, besonders in Norddeutschland, beklagt und auf den Klimawandel (durch CO₂) geschoben, dabei sorgen wir mit der die Folgewirkungen nicht bedenkenden Energiewende für einen wirklich hochwirksamen selbstgemachten anthropogenen Klimawandel, der schneller abläuft als es der CO₂ - Anstieg selbst schaffen würde.

Auf dem EU-Umweltgipfel „One Planet“ im Januar 2021 verpflichtete sich die Bundeskanzlerin, 30 % der Landfläche und der Meeresfläche Deutschlands unter Schutz zu stellen. Lt. Bundesumweltamt belegten Ende 2019 Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Deutschland insgesamt gut 30.000 Hektar.

Man stelle sich vor: Statt der Freiflächen mit PVA wüchsen Blumenwiesen, Büsche und Heckensträucher, Bäume aller Arten: wie sähe dann die Biodiversität aus, angefangen von Myriaden Insekten, Käfern, Würmern, Vögel, Hasen und Kaninchen,.....

Statt dessen Hitzequellen für die Atmosphäre, die das Land auf 30.000 Hektar trocknen und veröden!